

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 10 (1997)
Heft: 9

Artikel: Klugs Kofferschrank : Ubald Klug hat für die Firma Röthlisberger einen Schrank entworfen
Autor: Sonderegger, Christina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klugs Kofferschrank

Ubaldo Klug, einer der Möbeldesigner der alten Garde, hat zur neuen Kollektion Röthlisberger einen Kofferschrank beigetragen: Ein Altmeisterstück.

Ubaldo Klug, geboren 1932, lebt seit Jahren als Designer in Paris. Nun ist ihm mit dem Schrank «Shell», seinem Beitrag zur neuen Kollektion der Schreinerei Röthlisberger aus Gümligen, ein Meisterstück gelungen. Nach den Metall- und Folienschränken der letzten Jahre reiht er sich mit einem unkonventionellen Ganzholzmodell in die Parade der freistehenden Schränke ein.

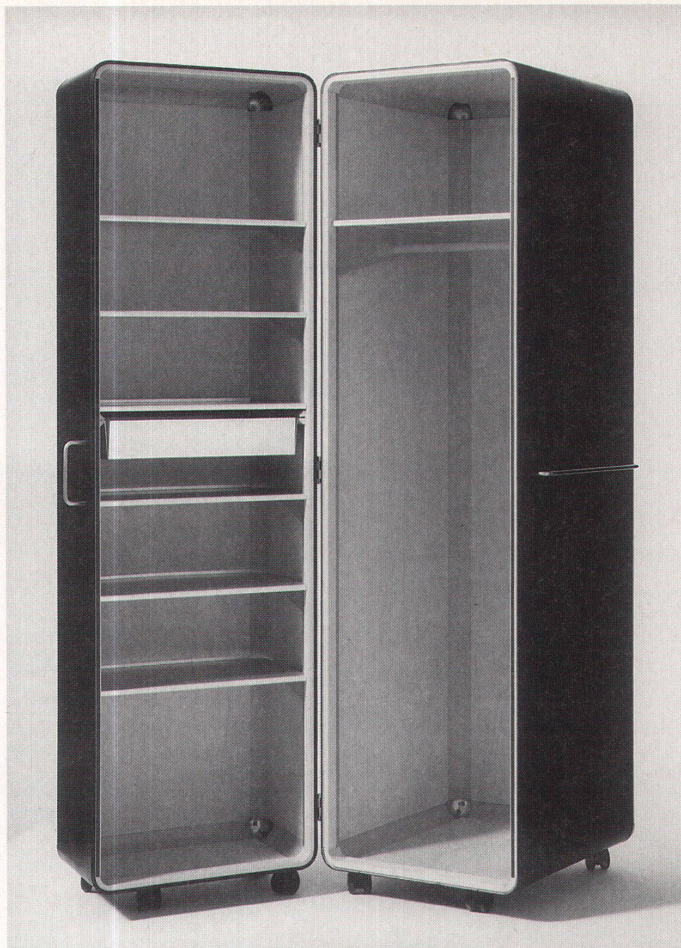
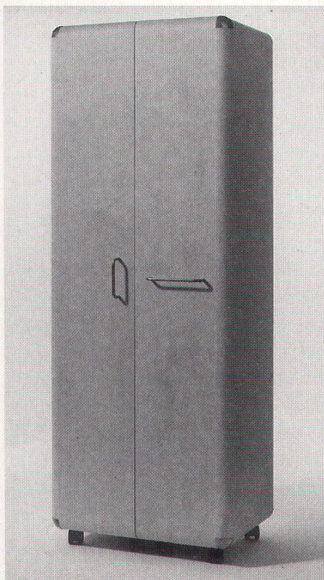
Rollende Sperrholzschalen

Anlass zum Entwurf war die Idee, die Vorzüge von Konfektionsständer und Koffer miteinander zu verbinden. Das heisst, ein Möbel zu entwickeln, das sowohl beweglich und stabil wie ein Kleiderständer ist, als auch den Inhalt vor Staub und Gerüchen schützt. Konstruktiv verlangt dies eine leichte Hülle, die über einen festen Rahmen gespannt wird. Die Form des Schrankes resultiert aus Konstruktion und Material: zwei rollbare Behälterschalen aus Flugzeugsperrholz anstelle eines Behälters mit Türe. «Shell» ist vielmehr Volumen als Schrank, mehr Koffer als Möbel.

Möbel aus Schnittmuster

Die Form des Schrankes verlangte eine neue Konstruktionsweise und ein Material, das Röthlisbergers Schreibern bisher wenig vertraut war. Für den Bau der nahtlosen Schalen lassen sie in Finnland Birkensperrholz-Platten von über 4 m² Grösse produzieren. Wie ein Schnittmuster schneiden sie die Schrankhälften dann in Gümligen aus den 3 mm dünnen Flächen computergesteuert zu und ritzen die Rundungen vor. Die dadurch entstandene Form biegen sie zum Behälter, indem sie jede Schrankhälfte über einen Bock spannen und auf einen Massivholzrahmen leimen. Das Volumen ergibt sich allein aus der Abwicklung der Schnittform. Dieses Prinzip der Faltung bedingt beim Zuschneiden die Aussparung der Ecken, welche am Schluss mit gerundeten Eckkappen aus Aluminium geschlossen werden. Die Kappen verstärken nicht nur den Eindruck des Koffers, sondern sind in erster Linie konstruktiv nötig. Die Präzision und die Stabilität

Ubaldo Klugs Schrank «Shell» ist eine Kombination von Konfektionsständer und Koffer



Das Innenleben ist schlicht, nützlich und clever: Tablare, Schubladen und Kleiderstange

des Rahmens ermöglichen einen Verschluss aus Nut und Kamm, der, versehen mit einem Magnetstreifen, den Behälter dicht wie eine Muschel schliesst.

Innenausbau mit Alublech

Ubaldo Klugs Schrank gibt es als Kombination von schmaler und breiter Behälterschale in drei Grössen. Die Innenausstattung mit Tablaren, Schubladen oder Kleiderstange ist schlicht, nützlich und clever konstruiert. Da die dünne Hülle weder gelocht noch mit Tablarträgern versehen werden kann, werden die einzelnen Elemente entlang des Rahmens in eine Metallleiste eingeklinkt. Alle Teile sind nach demselben Prinzip aus Aluminiumblech gebogen: Seitliche Flanken gewährleisten die nötige Festigkeit und bilden die Konsolen für die Arretierung. Überraschend ist der Preis. Zwar ist die Herstellung immer noch aufwendig und handwerklich anspruchsvoll, aber verglichen mit klassischen Röthlisberger-Modellen doch wesentlich günstiger. Je nach Ausrüstung und Oberflächenbehandlung kostet Klugs Kofferschrank zwischen 3500 und 4500 Franken.

Die sechste Kollektion

Röthlisberger pflegt seit 20 Jahren mit von Designern entworfenen und handwerklich meisterlich gefertigten Möbeln seinen Namen und sein Geschäft.

Ein Stil bildete sich heraus, die Kollektionen glichen sich und die Preise der Stücke waren prächtig. Klugs Schrank ist Teil der sechsten Kollektion, die Alfred Hablützel als Berater begleitet und der er als Motiv die spartanische Zimmereinrichtung vorangestellt hat. Das Resultat: mobile, konstruktiv und technisch raffinierte, leichte, gut kombinierbare Möbel. Spielten die letzten Kollektionen, verbunden mit Namen wie Robert und Trix Haussmann oder Hans Eichenberger, gerne mit der Aura des Sammlerstücks in kleiner Auflage, so fehlt den Stücken der neuen Kollektion diese Attitüde. Neben Ubaldo Klugs Schrank finden wir da einen Schubladenstock (Alfredo Häberli/Martin Huwiler/Christophe Marchand), einen Konferenz- und einen Klappstisch (Urs & Carmen Greutmann Bolzern), ein Betthaupt (Clara Saal), ein Computermöbel (Coste & Kahleyss) und ein Regal (Gerd Lange).

Christina Sonderegger

Hochparterre Online präsentiert mit Bildern und einer kurzen Kritik alle Möbel der sechsten Kollektion Röthlisberger: <http://www.hochparterre.ch>.